

vom Kinn ab, die Wunde fieng an zu hehlen, und in Zeit von zween Monaten war der Bube vollkommen gesund.

Underte Krankheitsgeschichte.

Ein dreyjähriger Knabe hatte schon einige Jahre den Beinrebs in den Mittelfußbeinern des rechten Fußes. Beynebens waren beyde Füße sehr geschwollen, und alle angewendete Mittel waren vergeblich. Endlich brauchte er auf mein Einrathen täglich eine Stunde lang ein Fußbad, worinnen Schierling und Kerbelkraut, zu gleichen Theilen, gesotten waren.

Hieraus eröfneten sich die Beule, es giengen viele Beinstücklein heraus, und die Geschwulst wurde nach und nach immer kleiner.

Er setzte dieses bey nahe ein ganzes Jahr täglich fleißig fort, und er wurde blos dadurch,

durch, ohne ein einziges innerliches Mittel zu gebrauchen, gänzlich gesund und stark.

Dritte Krankheitsgeschichte.

Eine drey und zwanzigjährige Jungfrau, wurde an beyden Füßen mit sehr abschaulichen fressenden Geschwüren und harten Geschwülsten schon viele Jahre geplaget.

Dieser habe ich gerathen, sie sollte beständig warme Umschläge von gleichen Theilen Schierling und Kerbelkraut gebrauchen, und alle Tage eine Stunde die Füße in ein Bad, welches von eben diesen Kräutern zubereitet wurde, halten.

Binnen sechs Wochen waren alle Geschwülste vergangen, und die Geschwüre mit einer guten Narbe geschlossen.